

Wirbeln den Alltag durcheinander

Die Clowninnen Frieda und Berta stellen seit bald drei Jahren den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Angestellten im Alterszentrum Kehl in Baden auf liebevolle, amüsante Weise auf den Kopf.

CAROLIN FREI

Wer glaubt, die clownesken Einlagen würden nur den Bewohnern und dem Personal zuteil, der irrt gewaltig. Auch Besucher und Journalisten sind vor Frieda und Berta nicht sicher. Letztere werden schon von Weitem als Paparazzi erkannt und entsprechend «herzlich» begrüsst, derweil andere Besucher, die etwas hilflos im Auto herumkurven, elegant ins Parkfeld gewiesen werden. Die Spontaneität und liebevolle Absurdität der beiden kennen keine Grenzen, zaubern (fast) jedem ein Lächeln ins Gesicht. Sogar der «Paparazza».

«BEI WOHL 95 PROZENT der Bewohnerinnen und Bewohner sind wir willkommen», sagen Frieda und Berta. «Und dass wir bei den anderen auf Ablehnung stossen, können wir problemlos akzeptieren.» Seit rund drei Jahren besuchen die beiden Clowns jeden zweiten Montag das Alterszentrum Kehl, um den Alltag der Frauen und Männer mit seinen klaren Strukturen zu durchbrechen. «Wir haben immer ein aktuelles Thema, das wir improvisiert, aus der Situation heraus, angehen. Es geht jedoch nie darum, sich über andere lustig zu machen. Heute dreht sich alles um «Alle Vögel sind schon da ...».

DIE BEIDEN STREIFTEN auch schon als Polizisten oder Hühner verkleidet durch die Zimmer. Und immer wieder heben sie die Welt im Kehl aus den Angeln, wenn sie etwa bei den Rollatoren eine Geschwindigkeitskontrolle vornehmen oder die Schuhe des Personals auf die Wintertauglichkeit überprüfen. «Nicht ungerne fegen wir als Sturm durchs Haus, vollgepackt mit buntem



FRIEDA, BERTA UND RATTE HERR RATZINGER entlocken jeder Situation absurde, lustige Momente.

FOTO: CAROLIN FREI

Herbstlaub. Nicht alle des Reinigungspersonales finden diese Idee wirklich gut, tolerieren es jedoch, da sie die Arbeit der Clowns grundsätzlich schätzen.

Ziel all dieser Aktionen ist, die Menschen den Alltag mit all seinen Sorgen und Nöten vergessen zu lassen. Durch Fröhlichkeit, Gelassenheit und Humor, vernetzt mit Respekt und Wertschätzung, werden die Bewoh-

ner zum Schmunzeln und Lachen gebracht. Die Streiche und Missgeschicke der Clowns Frieda und Berta sollen die gängigen Diskussionsthemen wie Krankheit, Verlust und das Essen im Haus für einen Moment in den Hintergrund rücken.

FRIEDA UND BERTA sind seit 2006 als Duo unterwegs. Kennen gelernt haben sie sich in der

Clownwerkstatt von Ueli Bichsel in Zürich. Frieda ist diplomierte Pflegefachfrau und Schulungsbeauftragte mit Schwerpunktthema Demenz und Berta war vorher Schneiderin und Aktivierungstherapeutin. Ideale Voraussetzungen für den verständnisvollen Umgang mit Menschen im Altersheim. Denn nicht immer ist die lustige Seite der beiden Clowns ge-

fragt, hin und wieder brauchen die Bewohner auch jemanden, der zuhört, eine Schulter zum Anlehnen und Weinen. «Wir sind verschwiegen. Was uns anvertraut wird, bleibt auch bei uns.» Einzige Ausnahmen wären Verstösse gegen die korrekte Behandlung der Bewohnerinnen und Bewohner. www.friedaundberta.ch

RANDNOTIZEN

Rückbau Pavillon Vogelsang

GEBENSTORF | Vor 18 Jahren wurde der Pavillon im Vogelsang infolge damals akuter Schulraumnot erstellt. Trotz regelmässiger Unterhaltsarbeiten hat die Konstruktion des Pavillons zunehmend gelitten. Vor Kurzem wurde festgestellt, dass mehrere Dachprofile stark verrostet sind und dadurch Regenwasser in die Räumlichkeiten gelangte. Der Gemeinderat hat daraufhin eine notfallmässige Reparatur des undichten Daches veranlasst. Abklärungen beim Hersteller des Pavillons haben ergeben, dass eine weitere sichere Benützung des Pavillons nur durch eine vollständige Erneuerung der Dachkonstruktion gewährleistet werden kann. Eine Sanierung kostet mehrere zehntausend Franken. Aufgrund des desolaten Zustandes des Pavillons hat der Gemeinderat beschlossen, auf eine umfangreiche und kostspielige Sanierung zu verzichten und den Pavillon auf das neue Schuljahr hin ersatzlos abzubauen.

RAV im «City Corner»

BADEN | Am Montag, 9. März, bezog das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Baden seine Büros im neu errichteten «City Corner» beim Bahnhof Baden West. Nach zwölf Jahren an der Rütistrasse 3 siedelte das RAV Baden in moderne, funktionale Büros an der Stadtturmstrasse 5. Die 43 Mitarbeitenden des RAV Baden arbeiteten bisher in zwei Gebäuden auf drei verschiedenen Stockwerken. Der Empfangsbereich für die Stellensuchenden ist am neuen Ort nun bedeutend grösser. Im Frühling ist ein «Tag der offenen Türen» geplant. Das Datum steht noch nicht fest.

Tiefbauarbeiten Bergstrasse

KÜNTEN | An der letzten Gemeindeversammlung wurde ein Kredit für Tief- und Strassenbauarbeiten an der Bergstrasse bewilligt. Aufgrund der durchgeführten Submission wurde der Auftrag der Firma Implenia Bau AG, Baden, erteilt. Gemäss provisorischem Terminprogramm kann Ende März mit den Arbeiten begonnen werden. Es ist mit temporären Behinderungen zu rechnen.

Gelungener Badener WinterZauber 2008

BADEN | Die city com baden und die Organisatorin Doiminique Girod ziehen eine positive Bilanz. Mitten in Baden trafen sich Familien und Kinder zum Schlittschüenle, Servalats-Bräteln und Eisstock-Werfen. Dem WinterZauber ist es gelungen, zwischen Menschen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten Brücken zu schlagen und unzähligen Gästen unvergessliche Erlebnisse auf und neben dem Eisfeld zu bescheren. Der WinterZauber ist soeben als klimaneutraler Event zertifiziert worden. Die gesamten CO₂-Emissionen von 38 Tonnen wurden mit Unterstützung von Coop City über myclimate.org kompensiert. Für den nächsten WinterZauber ist die Planung bereits angelaufen.

Die Venus als Abend- und Morgenstern

In der zweiten Märzhälfte kann ein seltenes Himmelspektakel beobachtet werden. Unser Nachbarplanet Venus erscheint gleichzeitig als Morgen- und als Abendstern.

ANDREAS WALKER

In der zweiten Märzhälfte kann ein seltenes Himmelspektakel beobachtet werden. Unser Nachbarplanet Venus erscheint gleichzeitig als Morgen- und Abendstern.

Die Venus umkreist die Sonne innerhalb der Erdbahn in nur 225 Tagen. Am Himmel kann man unseren Nachbarplaneten deshalb nur vor Sonnenaufgang bzw. nach Sonnenuntergang beobachten. Deshalb wird die Venus auch als Morgen- bzw. Abendstern bezeichnet, da sie wegen ihrer grossen Helligkeit am Nachthimmel sehr auffällig ist.

DIESE BEZEICHNUNG ist zwar astronomisch gesehen falsch,

denn die Venus ist ein Planet und kein Stern. Die Sterne sind alle Sonnen, die oft noch viel grösser sind als unsere Sonne.

Während die Venus am Monatsanfang in der Abenddämmerung noch relativ hoch am Himmel stand und sehr hell den Abendhimmel dominierte, nähert sie sich von Tag zu Tag rascher der Sonne und gelangt am 27. März in untere Konjunktion. Sie befindet sich dann genau zwischen der Sonne und der Erde und nur ein Viertel so weit von uns weg wie die Sonne.

WÄHREND DER KONJUNKTION befindet sich die Venus knapp 8° oberhalb der Sonnenscheibe. Deshalb kann sie um die Tage des 27. März sowohl am Abend wie auch am Morgenhimmel gesehen werden – wenn auch nur knapp über dem Horizont. Wenn das Wetter klar ist, kann sie unmittelbar nach Sonnenuntergang im Westen und vor Sonnenaufgang im Osten gefunden werden.

Nach Monatsmitte erscheint Venus am Morgenhimmel. Bis Anfang des Monats Mai ist sie in der Morgendämmerung jeweils nah am Horizont zu sehen. Erst im Juni steigt sie rasch den Himmel empor und erreicht im August die höchsten Höhen über dem Horizont. Bis Ende Dezember wird die Venus dann als Morgenstern zu sehen sein.

VON JEHER ist die Venus die Göttin der Liebe. Doch auf dem gleichnamigen Planeten ist es weit weniger romantisch, beträgt doch die Temperatur etwa 500 Grad Celsius. Ein Klima also, wie in einem Backofen. Zudem herrscht auf der Planetenoberfläche der 100-fache irdische Luftdruck und der gesamte Planet ist dauernd in dicke Wolken eingehüllt.

Die Venus-Atmosphäre besteht hauptsächlich aus Kohlendioxid und verursacht auf dem Planeten einen starken Treibhauseffekt.



VENUSSICHEL

FOTO: ANDREAS WALKER